DOC.ID:	GEN_PUB_4_FINAL
Sprache:	Deutsch
Original:	Englisch
Vorläufige Übersetzung	

DE

13. kek-vollversammlung

Zu einer Hoffnung in Christus berufen
Lyon, Frankreich, 15.-21. Juli 2009

Öffentliche Erklärung

Zu einer besseren Haushalterschaft der Schöpfung berufen

Es ist mittlerweile offensichtlich, dass der Klimawandel schneller, komplexer und dynamischer verläuft, als noch vor einigen Jahren vorhergesagt wurde. Im Klimasystem der Erde gibt es Umkipppunkte und wenn bestimmte Schwellen einmal überschritten sind, können Veränderungen und Schwankungen in den Klimabedingungen dramatisch ansteigen. Außerdem gibt es keine Sicherheit, dass ein neues natürliches Gleichgewicht auf einer höheren Ebene erreicht werden wird. Es ist daher zwingend erforderlich, dass wir als Einzelne, auf Gemeinschafts- wie auch auf nationaler und globaler Ebene aktiv werden.

Im Schöpfungsakt vertraute Gott der Menschheit die ganze Erde und damit die verantwortliche Haushalterschaft für die *oikoumene* an. Das Gebot Gottes an die Menschen, über alle Lebewesen zu herrschen, setzt den verantwortlichen Umgang mit der Schöpfung und Rechenschaftspflicht gegenüber dem Schöpfer voraus. Die Tatsache, dass die Menschen ihrer Verantwortung für die Haushalterschaft und die Bewahrung der Schöpfung, von der auch wir ein Teil sind, nicht gerecht geworden sind, hat uns an den Punkt gebracht, an dem die gewollte Harmonie und Symphonie des Ganzen verloren gegangen ist.

Obwohl die reicheren Länder einen größeren Beitrag zum Klimawandel geleistet haben, sind arme und benachteiligte Bevölkerungen aufgrund der unterschiedlichen Verteilung der physikalischen Konsequenzen und der ungleichen Verfügbarkeit von Ressourcen zur Bekämpfung der Folgen des Klimawandels unverhältnismäßig stark davon betroffen. Daher sollten die reicheren Länder einen größeren finanziellen Beitrag leisten.

Zu den Zeichen der Hoffnung und den Chancen, die wir angesichts dieser schweren Bedrohung von Gottes guter Schöpfung sehen, gehören die für September 2009 anberaumte UN-Konferenz zum Klimawandel und die nachfolgende Weltkonferenz, die im Dezember 2009 in Kopenhagen stattfinden wird.

Die 13. Vollversammlung der Konferenz Europäischer Kirchen fordert Politiker/innen, Wissenschaftler/innen und andere Verantwortungsträger/innen auf diesen Tagungen auf, die dringend erforderlichen grundlegenden Entscheidungen nicht aufzuschieben und dafür zu sorgen, dass diese Tagungen eine Wende zurück zu einem besseren haushalterischen Umgang mit den Gaben der Schöpfung ermöglichen. Die Vollversammlung empfiehlt, den Zeitraum vom 1. September bis 4. Oktober, wie von der Dritten Europäischen Ökumenischen Versammlung in Sibiu in ihrer Erklärung empfohlen, als „Schöpfungszeit“ zu begehen.

Als Kirchen in Europa verpflichten wir uns:

- uns stärker für die Förderung eines neuen Lebensstils und einer „Wirtschaft des Genug“ mit dem Ziel einer nachhaltigeren und gerechteren Entwicklung einzusetzen;
- die zwischenkirchliche und interreligiöse Zusammenarbeit angesichts der Notwendigkeit eines sorgsamen Umgangs mit der Schöpfung zu intensivieren.

Als Kirchen in Europa ersuchen wir die öffentlichen Behörden:

- die konkreten und verbindlichen Verpflichtungen mit festen Zeitvorgaben, die die Konferenzteilnehmer/innen im Dezember 2009 in Kopenhagen zur Reduzierung der Ursachen des Klimawandels beschließen werden, zu übernehmen;
- zusätzliche finanzielle Hilfe zur Unterstützung der Entwicklungsländer bei der Anpassung an die negativen Auswirkungen des Klimawandels bereit zu stellen.